

Wo liegen die Grenzen des Sozialstaates?

**Regierungsrat Hans Wallimann,
Vorsteher Finanz- und Gesundheitsdepartement**



Einführung

Meine Funktion als

Vorsteher Finanzdepartement

und

Vorsteher Gesundheitsdepartement

zwingt mich des Öfteren zum Spagat!



Einführung

Zum Spagat einige Stichworte...

Finanzen		Gesundheit
<ul style="list-style-type: none">• Ausgeglichene Staatsrechnung;• Druck auf die Finanzen;• Haushälterischer Umgang mit den Finanzen;• Attraktive Steuern;• Steuererhöhung ist politisch nicht opportun.	vs	<ul style="list-style-type: none">• Stetig steigende Gesundheitskosten (Kostentreiber);• Hohe qualitative Anforderungen an das Gesundheitswesen;• Grosser Erwartungsdruck der Kunden / Patienten (Qualität);• Steigende Krankenkassenprämien (Prämienverbilligung);• Staatliche Aufgaben vs. Markt.



Einführung

Konsequenzen für das Inputreferat:

„Wo liegen die Grenzen des Sozialstaates?“
rund um das Thema der Altersvorsorge.

- Ich will übertreiben, polarisieren und provozieren sowie
- eine Basis für die anschliessende Diskussion legen.

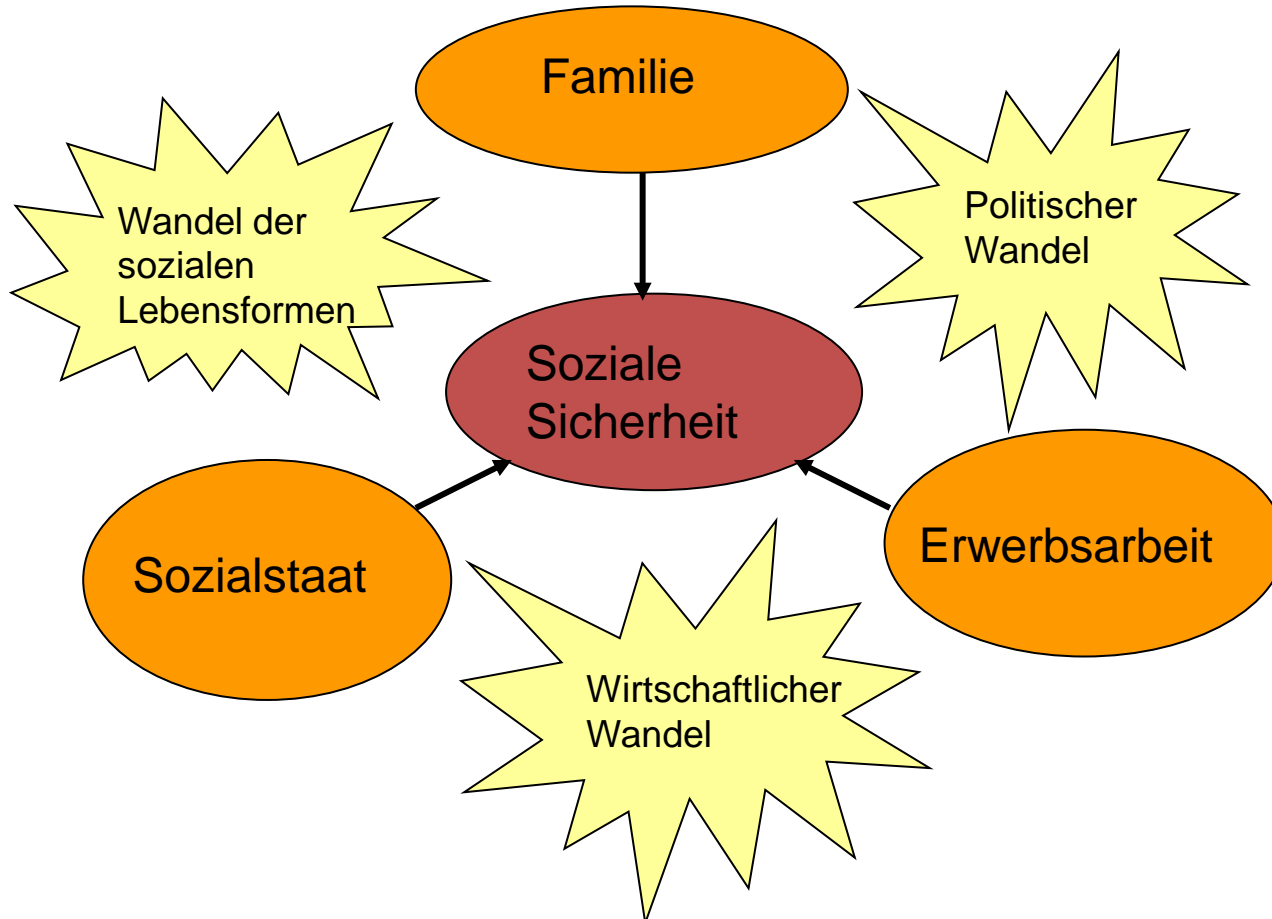


Agenda

- Ausgangslage
- Künftige Herausforderungen
- Thesen 2030 und Lösungsvorschläge

Ausgangslage

Gesellschaftlicher Wandel der Altersvorsorge



Quelle: Dr. Carlo Knöpfel

Ausgangslage

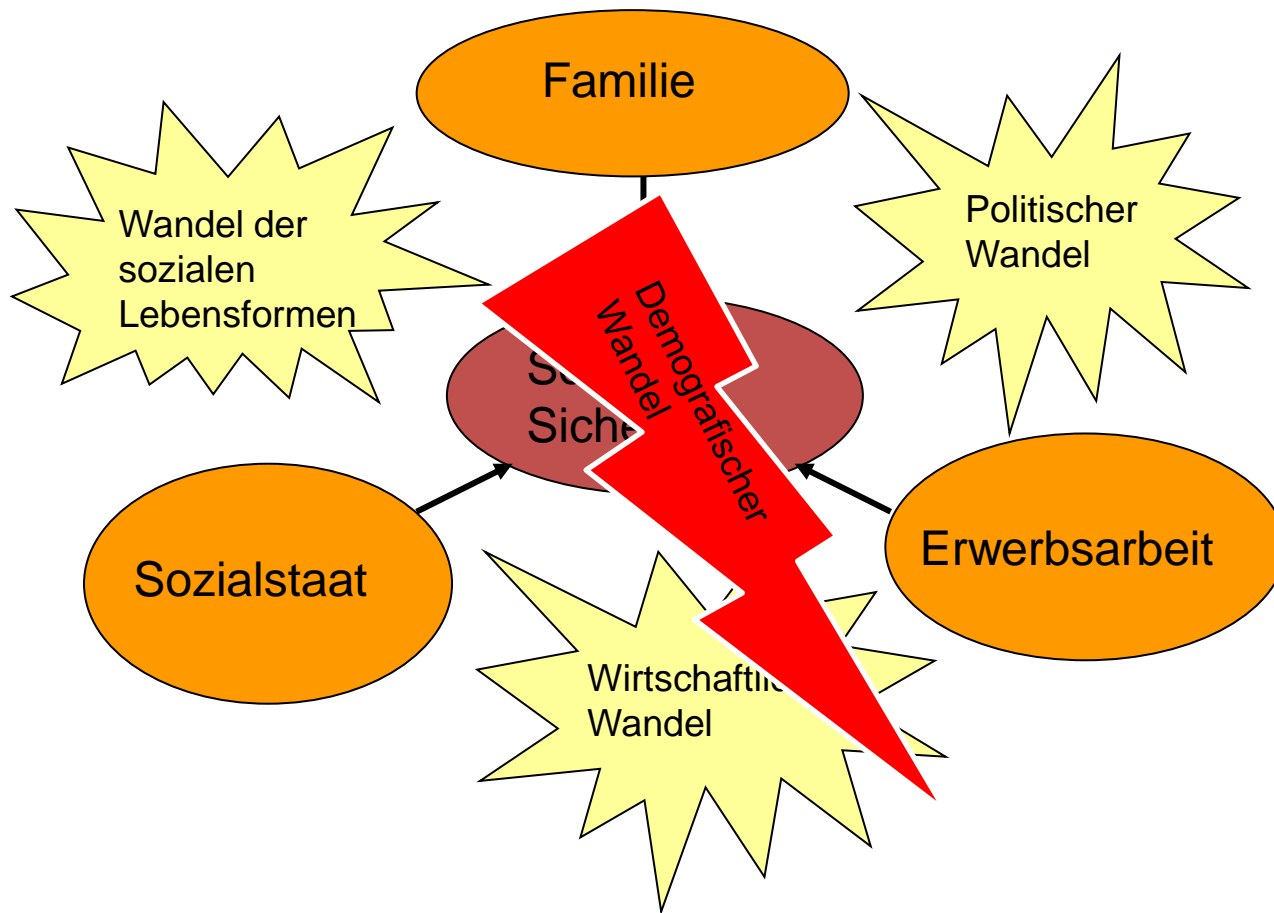
Gesellschaftlicher Wandel der Altersvorsorge

	Gestern	Heute	Morgen
Betreuung / Pflege	Familie	Pflegende Angehörige und / oder Alters- und Pflegeheim	Betreutes Wohnen / Pflegeheime
Finanzierung	Familie	AHV / Pensionskasse / 3. Säule	?



Ausgangslage

Demografischer Wandel

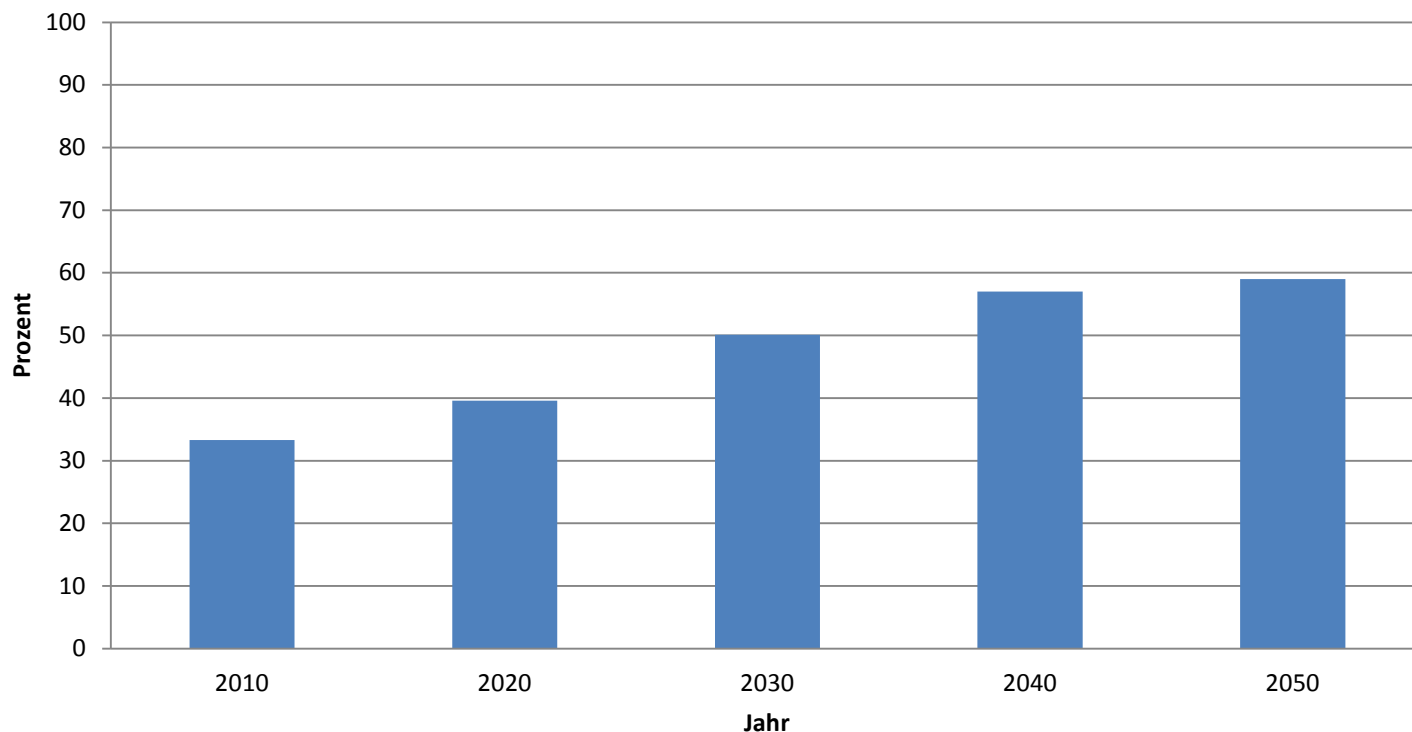


Quelle: Dr. Carlo Knöpfel

Ausgangslage

Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz

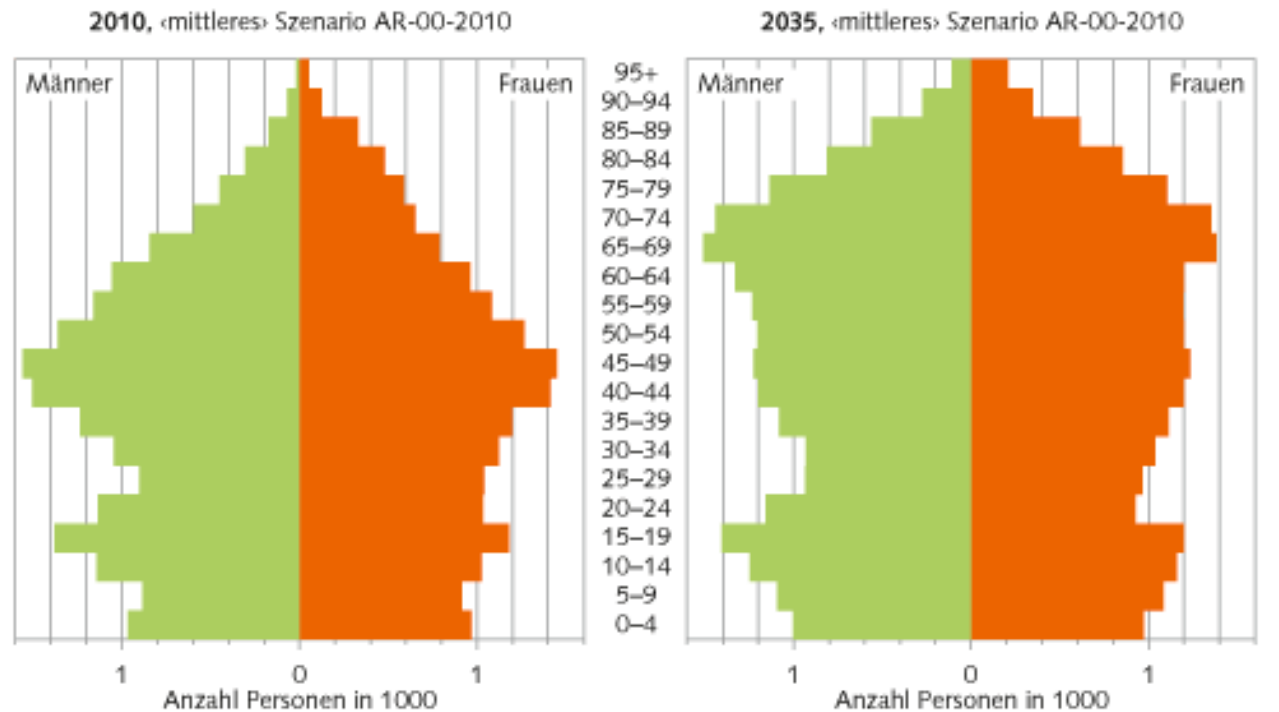
Anzahl Ü-65-Jähriger in Prozent der Erwerbstätigen



Ausgangslage

Bevölkerungsentwicklung in Obwalden

Altersaufbau der Bevölkerung Kanton Obwalden



Künftige Herausforderungen



Künftige Herausforderungen

Als Gesundheitsdirektor stelle ich fest...

Die Herausforderungen und der Handlungsbedarf in der Altersvorsorge wird immer grösser.

...und als Finanzdirektor frage ich:

Bereits heute geht jeder zweite Versicherungsfranken weg für das Alter. Wie sollen all die zusätzlichen Bedürfnisse in Zukunft finanziert werden?



Drei Thesen 2030 mit möglichen Lösungsvorschlägen

1. These 2030

- Alters- und Pflegeheime sind überlastet (ausgebucht). Für die Pflege zu Hause fehlt es an Personal.



Lösungsansätze 1. These

- **Eintrittsbeschränkungen für Pflegeheime** (ab Pflegestufe BESA 8):
Bis BESA 8 sind die Angehörigen für die Finanzierung von Pflegeeinrichtungen zuständig.
- **Pro Person eine Wohnfläche von 50m²**
Wer diese übersteigt, muss pro 25m² eine Person über 70 Jahren aufnehmen, ansonsten Strafsteuer!
- Alle 50 – 65 jährige müssen **Fronstunden** für ältere und betagtere Menschen leisten.



Drei Thesen 2030 mit möglichen Lösungsvorschlägen

2. These 2030

- Die AHV ist 2030 komplett überschuldet.

Lösungsansätze 2. These

- **Kein generelles Rentenalter**
Rente wird erst bezahlt, wenn aus Altersgründen (ärztliches Attest) keine Arbeit mehr möglich ist.
- **Keine fixen Renten**
Es steht nur das vorhandene Geld aus AHV-Abzügen von Erwerbstätigen und Arbeitgebern zur Verfügung.
- **Keine fixen Beiträge**
Erwerbstätige und Arbeitgeber zahlen so hohe Beiträge, dass die AHV-Renten gehalten werden können (z.B. 30% des Einkommens).



Drei Thesen 2030 mit möglichen Lösungsvorschlägen

3. These 2030

- Das Gesundheitswesen ist 2030 nicht mehr finanzierbar. Es besteht eine Zwei-Klassen-Gesellschaft.



Lösungsansätze 3. These

Medizinische Eingriffe / Therapien werden ökonomisch geprüft.

⇒ „Investition“ im Verhältnis zur Lebenserwartung...

Alter	Noch zu erwartende Lebensjahre	Max. Kostenbeitrag für „Sanierung“, in Franken	Max. Kostenbeitrag wenn das Leben verlängert werden kann, in Franken
30	50	50 000	100 000
50	30	30 000	70 000
60	22	20 000	50 000
70	15	15 000	35 000
80	7	5 000	7 000
90	2	1	1 000





**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**